

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Henriette Händel-Schütz und Niemeyers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ehrer Bettinas wünsche ich, daß er sie kennen möchte, und auch jedem Widersacher, damit sie ihn belehren könnte. —

Da habe ich mich nun bei dieser einzigen Person solange aufgehalten, und wenn es viele Bettinen gäbe, so würde mein Brief wohl nie zu Ende kommen und ich bin Euch wohl schon jetzt mit meiner Weitläufigkeit langweilig geworden und Ihr verlangt nach dem Endresultate.

Henriette Händel-Schütz und Niemeyers.

Affessor Dr. Kampe (ux. Dorothee Niemeyer VII 9h) schreibt:

In den Tagebuchblättern meiner Ur-Urgroßmutter mütterlicherseits, der hochgefeierten Künstlerin Händel-Schütz, in denen sich Widmungen oder Gedichte fast aller bedeutenden Denker und Dichter der damaligen Zeiten befinden, entdeckte ich zwei Widmungen.

Gottlieb Anton Christian Niemeyer (III. S. Ia) schreibt:

Nicht Worte sollen mein Entzücken Dir bezeugen —
Am höchsten ehrt man Dich, Du Einzige, durch Schweigen.

Kassel, am 20. Dezember 1813.

Anton Niemeyer.

Die Widmung des Kanzlers lautet:

Des Meisters tiefen Sinn erschöpft vielleicht
Die Meisterin allein. Doch hell und klar
Ward er auch mir, als ich Dich hört' und sah.
Des Dankes Unterpfand sey Dir dies Blatt.

Halle, 12. Februar 1811.

A. S. Niemeyer.